



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Buchpräsentation**

**20.04.1995**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.57.107

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39572)

Ansprache - Trient, Buchpräsentation, 20. April 1995

Exzellenz, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Es ist für mich eine sehr sehr große Ehre, daß dieses kleine Buch wiederum eine Brücke von Innsbruck nach Trient schlagen darf, und ich danke allen, die daran von Seiten des Verlages aus beteiligt waren, sowie den Vertretern des Tyrolia-Verlages in Innsbruck. Ich danke auch allen, die Sie mir heute die Ehre Ihrer Anwesenheit erweisen.

Das Buch ist nicht das Buch eines großen Alpinisten. Mein Schwierigkeitsgrad ist fast nie über 4 hinausgekommen. Ich bin durch dreißig Jahre mit jungen Menschen aus erzieherisch-pädagogischen Gründen in die Berge gegangen, und wenn auch das alpine Können und seine Schulung zu diesen Kursen in Eis und Fels immer dazugehört haben - es ist um mehr gegangen. Die Berge sind große, stille Lehrer, Erzieher und Seelsorger: Sie vermitteln tiefe Erlebnisse, Gesundheit, soziale Tugenden wie Verantwortung und Rücksicht, sie führen zur Ehrfurcht vor der Schöpfung, und öffnen das Tor zur Transzendenz. Der Berg ist ein religiöses Ursymbol, ein Archetyp des Heiligtum mit CG. Jung zu sprechen, und er vermittelt vielen Menschen Stunden, in denen sie doch das Dasein als **G e s c h e n k** erleben. Wer aber die Schönheit der Welt als Geschenk erlebt, ist gedrängt, zu danken. Und danken kann man nur einem Du, nicht irgendeinem Es, einer Materie oder einem Kosmos oder einem Chaos oder einem Zufall oder einem Naturgesetz oder einem Universum. Man kann nur einem Du danken. Darum führen die Berge auch viele Menschen zum Religiösen. Diese Dinge waren das Anliegen dieses kleinen Buches. Ich hoffe, daß es auch gläubige oder suchende Bergsteiger italienischer Zunge anspricht. Diesen Schatz haben wir ja alle gemeinsam bekommen: Unsere wunderbaren Berge.